Offizielles Publikationsorgan der Gemeinde • Digitale Kanäle: **www.derglattfelder.ch**
Glattfelden Info APP

DER GLATTFELDER

Donnerstag, 5. August 2021 | 31. Jahrgang | Nummer 16 | Post CH AG | AZA/8048 Zürich

Garage plus
Glattgarage GmbH
Webereistrasse 23 · 8192 Glattfelden
Tel. 044 867 04 34 · Fax 044 867 48 30

remax.ch
RE/MAX Immobilien Eglisau
Wohnung, Haus oder Gewerbeliegenschaft zu verkaufen?
Ich biete Ihnen eine unverbindliche Beratung sowie eine kostenlose Schätzung Ihrer Immobilie.
Ihre Zufriedenheit ist mein Antrieb!
D. Maier Immobilien
RE/MAX Immobilien fürs Leben, Obergass 9, Postfach 6
CH-8193 Eglisau, T 079 375 11 30

Bienen-Ragwurz und Bocks-Riemenzunge

Glattfelden beherbergt einige seltene Pflanzen und Tiere. Nun soll ihr Lebensraum vergrössert werden.

Wer die Umfahrung Glattfeldens nutzt, ist sich wohl kaum bewusst, was im Hang oberhalb der Autobahn alles kreucht und fleucht. Dort, im Schwendlirain, befindet sich ein Refugium seltener Pflanzen und Tiere: eine Trockenwiese, nicht gedüngt und deshalb reich an Arten. In diesen Tagen beginnt der Kanton, diese Wiese zu erweitern. Dazu ersetzen Bagger die oberste Erdschicht durch kiesig-sandiges Material. Anschliessend werden die erwünschten Pflanzen «gezügelt»: «Wir mähen einen Teil der benachbarten Magerwiesen am frühen Morgen», erläutert Beatrice Vögeli von kantonalen Fachstelle Naturschutz, «wenn es noch feucht ist.» Das Schnittgut wird auf die neue, noch brach liegende Fläche gebracht und trocknet dort. So fallen bereits die ersten Samen am neuen Standort. Weitere werden folgen, wenn es kälter wird. «Gewisse Pflanzensamen brauchen die Kälte, um zu keimen», so Vögeli weiter. Auf den zusätzlichen 10 000 Quadratmetern sollen zum Beispiel Orchideenarten wie der Bienen-Ragwurz oder die Bocks-Riemenzunge gedeihen und der Schmetterlingshaft auf die Jagd gehen. *(rs.)*

Bericht auf Seite 3

Der selten gewordene Schmetterlingshaft lebt in Magerwiesen. BILD ANDREAS KEEL

LKW GLATTFELDEN
- Energie
- TV/Datennetz
- Installation
- Service

Licht- und Kraftwerke Dorfstrasse 123 8192 Glattfelden
Tel. 043 422 40 60
Fax 043 422 40 61
www.lkwg.ch

glattalservice.ch
...wir bringen Glanz in Ihre Räume
- Allumfassendes Reinigungsangebot für Private und Firmen
- Haushalte – Büro – Praxis – Fitnessräume
- End- und Umzugsreinigungen inkl. Wohnungsübergabe
- Schaufensterreinigungen
- Fahrzeugreinigungen
- Hauswartungen

Webereistrasse 23, 8192 Glattfelden
044 867 48 31, info@glattalservice.ch

MAAG-MASCHINEN
8192 Zweidlen-Dorf, Tel. 044 867 05 73
RASENMÄHER
Herbstzeit
Gartenzeit
Verkauf der Marken
Honda, Sabo, John Deere
Service aller Marken
Laubbläser
Motorsägen
Heckenscheren

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Glattfelden www.kircheglattfelden.ch

5. BIS 19. AUGUST 2021

Telefonnummern

Pfarramt:
Pfrn. Kati Rechsteiner, 044 867 34 55
pfarrerin@kircheglattfelden.ch
Kirchlicher Unterricht:
Carmen Mausse, 044 867 20 36
c.mausse@kircheglattfelden.ch
Susanne Graf, 044 867 20 36
s.graf@kircheglattfelden.ch
Sekretariat der Kirchgemeinde:
Momentan ist unser Sekretariat nur über E-Mail erreichbar: sekretariat@kircheglattfelden.ch
Präsidentin der Kirchenpflege:
Maya Steiger, 078 841 99 17
m.steiger@kircheglattfelden.ch

Gottesdienste und kirchliche Veranstaltungen finden unter Einhaltung der Weisungen des Kirchenrates statt

Es bestehen momentan weiterhin Schutzmassnahmen:
– 1,5 m Mindestabstand
– Schutzmaskenpflicht

Einzelheiten finden Sie auf der Webseite der Landeskirche: https://www.zhref.ch/news/infos-zum-corona-virus

Gottesdienste

Die Autoabholdienste für die Gottesdienste stehen wieder zur Verfügung:
Annemarie Lutz (Tel. 044 867 05 29) nimmt Ihre An-/Abmeldung auch kurzfristig entgegen.

Sonntag, 8. August
9.30 Sonntagsgottesdienst
Predigt: Pfr. Beat Frefel, Buchberg

Sonntag, 15. August
9.30 Sonntagsgottesdienst
Predigt: Pfrn. Kati Rechsteiner

Abendgebet in der Kirche

Donnerstag, 12. August, 19.00 Uhr in der Kirche

Bibel für alle

Dienstag, 10. August, 19.00 Uhr im Unti-Zimmer.
Bitte eigene Bibel mitbringen. Weitere Infos auf www.kircheglattfelden.ch/veranstaltung/bibel

Katholische Kirche Glattfelden – Eglisau – Rafz

Gottesdienstfeiern

Samstag, 7. August
18.00 Eucharistiefeier in Eglisau

Samstag, 14. August
18.00 Eucharistiefeier in Glattfelden

Dienstag, 17. August
9.00 Mitenand-Gottesdienst in Glattfelden, ohne anschliessenden Kaffee

Sommerfilmabend, KGH Rafz

Donnerstag, 26. August
«Welcome to Zwitscherland» – Film von Marc Tschudin
19.30 Uhr Apéro, 20.00 Uhr Filmstart
Der Frauenverein Glattfelden-Eglisau-Rafzerfeld lädt alle Filminteressierten herzlich zu diesem Abend ein.
Details siehe Forum und Flyer.

Weitere Informationen finden Sie im Forum und auf unserer Website: www.glegra.ch.

Chrischona-Gemeinde Glattfelden Evang. Freikirche, Emmerstrasse 2

Sonntag, 8. August
10.00 Gottesdienst mit Abendmahl
Kinderhüte und Kidstreff

Sonntag, 15. August
10.00 Gottesdienst
Kinderhüte und Kidstreff

Bei Fragen:
044 867 42 26 / www.chrischona-glattfelden.ch

UNFALLZEUGEN GESUCHT

Schwerverletzter auf Autobahn

Bei einem Verkehrsunfall mit einem Personenwagen wurde am frühen Samstagmorgen, 31. Juli, auf der A11 bei Kloten ein Mann schwer verletzt. Kurz nach 4 Uhr ging bei der Kantonspolizei die Meldung ein, dass auf der A11 ein schwer verletzter Mann liegen würde. Gefunden hat ihn die Kapo auf der Fahrbahn bei der Überführung Werftstrasse. Dort war er von einen Personenwagen erfasst worden. Mit schweren Verletzungen musste er per Rettungswagen in ein Spital gebracht werden.

Inzwischen bestätigte die Kantonspolizei gegenüber dem «Zürcher Unterländer» andere Medienberichte, wonach der Mann unbekleidet gewesen sein. Auch sei die Identität des Mannes nun bekannt: Es handelt sich um einen 34-jährigen Schweizer aus dem Bezirk Bülach.

Wie und wieso er auf die Autobahn gelangte, wird von der Polizei und der Staatsanwaltschaft untersucht. Ermittelt werde «in alle Richtungen». Die Polizei sucht Zeugen, insbesondere den Lenker eines Lieferwagens, der dem Mann noch ausweichen konnte. *(rs./pd.)*

Kantonspolizei Zürich, Verkehrszug Bülach, Telefon 044 863 41 00

Neues aus der Bibliothek

Erwachsene: «Die Verlorenen», Simon Beckett; «Flüchtiges Begehren», Donna Leon; «Gezeiten des Glücks», Anna Jessen; «Sag, dass du mich liebst, Junie Moon», Marjorie Kellogg.

Sachbuch: «Miteinander durch die Pubertät: Gelassener begleiten, weniger streiten, in Kontakt bleiben. So bleiben dein Kind und du ein Team!», Inke Hummel; «Jetzt die Kraft der Gegenwart», Tolle Eckhart; «Kindheit 6.7: Ein Manifest», Michael Hüter.

Kinder: «Der kleine Drache Kokosnuss und die Drachenprüfung», Ingo Siegner; «Nixenwirbel in der Schule», Erik O. Lindström; «Lehrer mit Biss», Barbara Rose.

Sachbuch: «Sehen», Romana Romanyschyn; «Das Geheimnis der Mumie: Ein Escape-Abenteuer», Philip Steele; «Schlau wie der Fuchs, treu wie der Hund: Wie Tiere lieben, fühlen und denken», Friederun Reichenstetter.

Öffnungszeiten Sommerferien: Vom 17. Juli bis 22. August haben wir immer am Mittwoch von 15.30 bis 19.30 Uhr und am Samstag von 9.30 bis 11.30 Uhr für Sie geöffnet.

DER GLATTFELDER

Herausgeberin: Lokalinfo AG

Inserate und Textannahme:
Lokalinfo AG, Der Glattfelder
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich
Tel 044 810 16 44

Redaktion Glattbrugg:
Roger Suter, redaktion@derglattfelder.ch
Redaktionsschluss, Montag, 11.30 Uhr

Layout:
Roland Wellinger,
redaktion@derglattfelder.ch

Geschäftsleitung:
Verlagsleitung: Liliane Müggenburg,
Tel 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Thomas Hoffmann,
zuerichwest@lokalinfo.ch

Inserateannahme:
Bruno Imhof,
anzeigen@derglattfelder.ch
Anzeigenschluss, Montag, 8.00 Uhr

Annahmen auch durch
Gemeindeverwaltung Glattfelden
Tel. 044 868 32 32

Erscheint 14-täglich, donnerstags, in alle Haushaltungen, Auflage 2443

Jahresabonnement: Fr. 69.-

Glattfelder online:
www.derglattfelder.ch

KANTON ZÜRICH: BAUDIREKTION AMT FÜR LANDSCHAFT UND NATUR

Lebensraum für seltene Tiere und Pflanzen

Der Kanton Zürich schafft Platz und hoffentlich eine Zukunft für bedrohte Pflanzen und Tiere. Dazu vergrössert er das Schutzgebiet Schwendlirain oberhalb der Autobahn und legt eine trockene Magerwiese an.

Die Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich setzt seit Anfang August Massnahmen zur Aufwertung einer artenarmen Wiese beim Schwendlirain um. Die bedrohte Flora und Fauna trockener Magerwiesen erhält damit mehr Lebensraum, um sich langfristig in unserer Landschaft halten zu können. In den kommenden Wochen wird auf knapp einer Hektare die bestehende Wiese aufgewertet und neuer Lebensraum für seltene Arten geschaffen.

Der Grossteil der betroffenen Fläche wurde in der Vergangenheit gedüngt und ist dadurch sehr nährstoffreich und artenarm. Um geeignete Bedingungen für eine wertvolle Magerwiese zu schaffen, muss Bodenmaterial abgetragen werden, das anderweitig wiederverwendet wird. Anschliessend wird die Fläche mit kiesig-sandigem Material überschüttet und mit Schnittgut und Samen aus artenreichen Magerwiesen der nahen Umgebung begrünt. Die Bauarbeiten starten am 2. August 2021 und dauern planmässig etwa drei bis vier Monate.

Das Projektgebiet liegt gemäss dem kantonalen Naturschutz-Gesamtkonzept in einem Schwerpunktgebiet für Magerwiesen, einem gefährdeten, aber sehr artenreichen Lebensraum. Für verschiedene wertvolle Tier- und Pflanzenarten im unteren Glattal ist eine Lebensraumvergrösserung und -vernetzung erforderlich, damit überlebensfähige Populationen entstehen können.

Hohes Potenzial nutzen

Mit der geplanten Aufwertung wird der Schwendlirain zu einer wichtigen Verbindung für die Ausbreitung vieler Magerwiesenarten. Dazu gehören beispielsweise Orchideenarten wie der Bienen-Ragwurz oder die Bocks-Riemenzunge. Hier befindet sich ausserdem die im Kanton Zürich wichtigste Population des Schmetterlingshaften. Dieser ist auf gut vernetzte und grosse Trockenwiesen in trockenwarmer Lage angewiesen. Der Schwendlirain bietet aufgrund der Nähe zu anderen wertvollen Flächen ein hohes Potenzial zur ökologischen Vernetzung in der Region. *(e)*

Der Bienen-Ragwurz ist eine Orchideenart. BILD JAQUELINE STALDER

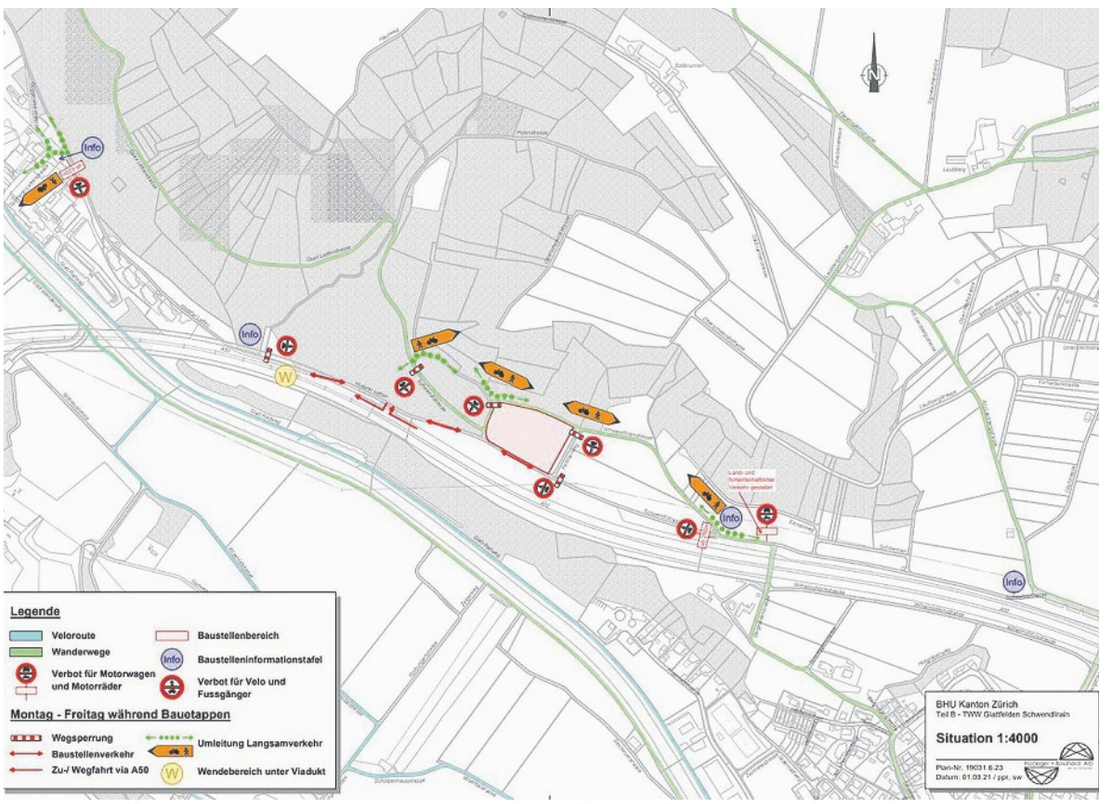
Umleitung während der Bauarbeiten

Während der Bauarbeiten muss die Schwendlistrasse von Montagmorgen bis Freitagabend aus Sicherheitsgründen teilweise gesperrt werden.

Betroffen ist der Abschnitt der Baustelle bis unter das Lettenviadukt, der für den Langsamverkehr (betrifft Fussgänger, Radfahrer usw.) vorgesehen ist. Der Langsamverkehr wird in dieser Zeit gemäss dem rechts dargestellten Plan umgeleitet. Ab Freitagabend und am Wochenende gilt die Sperrung/Umleitung nicht.

Bitte beachten: Die Umleitung weist stellenweise mit Gras bewachsene Wege und geneigte Trampelpfade auf, ist also weniger komfortabel als die eigentliche Strecke.

Die Bauarbeiten starten Anfang August 2021 und enden bei günstiger Witterung im Herbst 2021. Bis sich eine blütenreiche Magerwiese ausbildet, wird es aber noch etwa zwei Jahre dauern. (e)



Die Umleitung für den Langsamverkehr ist ausreichend signalisiert, führt aber über weniger komfortable Wege. BILD ZVG

GEMEINDE GLATTFELDEN

Papiersammlung

Am **Samstag, 21. August 2021,** findet die Papiersammlung statt. Bitte stellen Sie das gebündelte Altpapier am **Samstag bis 8.30 Uhr** zum Sammelplatz für die Kehrichtabfuhr.

Bei der Papiersammlung wird **kein Karton** mitgenommen. Karton kann bei der Wertstoffsammelstelle Wisengrund zur Entsorgung gebracht werden.

Bitte nur **gut geschnürte Papierbündel** bereitstellen. **Kein Altpapier in Papiertragtaschen. Plastikhüllen von Katalogen entfernen.** Die Plastikhüllen entsorgen Sie bitte über den Kehricht- oder den Kunststoffsammelsack.

Auskünfte dazu erhalten Sie bei der Abteilung Infrastruktur, Telefon 044 867 39 90.

Die Papiersammlung wird von FC, Pfadi und Jungschar gemeinsam durchgeführt. Besten Dank!

Glattfelden, 5. August 2021 Abteilung Infrastruktur/Werke

GEMEINDE GLATTFELDEN

Ausschreibung Bauprojekt

Christian und Stefanie Lasch, Stationsweg 2, 8192 Glattfelden

Neubau Sichtschutzwand, Kat.-Nr. 6160, Stationsweg 2 (Wohnzone A)

Axpo Power AG, Parkstrasse 23, 5400 Baden

Ersatzneubau Magazingebäude Vers.-Nr. 1646, und Neubau einer Wasserstoffproduktionsanlage, Kat.-Nrn. 7410, 7682, 7681 (Landwirtschaftszone, Quartiererhaltungszone, Erholungszone C)

Dauer der Planauflage: 20 Tage

Rechtsbehelfe: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung beim Gemeinderat schriftlich zu stellen. Wer das Begehren nicht innert Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Glattfelden, 5. August 2021 Abteilung Bau und Liegenschaften
Gemeinde Glattfelden

Bild der Woche La vache qui rit

Das Bild der Woche wurde von Hansruedi Walder zur Verfügung gestellt. Im Aarütihof lässt es sich eben gut lachen – und das bei jedem Wetter. Hansruedi Walder kennt den Grund: Denn im Heu liegt es sich besser als im Stroh. BILD HANSRUEDI WALDER

Der beste Süssmost kommt aus Glattfelden

Im kleinen Weiler Schachen produzieren Andrea und Sandro Maag eigenen Süssmost. Letzten Dezember wurde dieser aus 45 Saftmustern am Strickhof mit der Maximalpunktzahl zum besten Süssmost des Kantons erkoren.

Ruth Hafner Dackerman

Sandro und Andrea Maag erzielten mit ihrem Süssmost die Auszeichnung «Bester Süssmost des Kantons». BILDER RUTH HAFNER DACKERMAN

Andrea und Sandro Maag sitzen vor ihrem Hof, schenken ein Glas des preisgekrönten Apfelsafts aus. Seit Jahren reichen sie jeweils eine Probe ihres Süssmosts beim jährlichen Degustationswettbewerb am landwirtschaftlichen Kompetenzzentrum Strickhof ein und erzielten regelmässig ein sehr gutes Resultat. Dieses Mal reichte es für den ersten Platz. Am 10. Dezember fand eine Blinddegustation durch ein Fachgremium mit 45 Saftmustern statt. Maags Produkt erhielt mit 20 Punkten die Höchstnote. «Wir waren schon ein wenig stolz über diese Auszeichnung», sagt Andrea Maag. Ehemann Sandro ergänzt: «Für uns ist es eine Bestätigung, dass Qualität, Verarbeitung und Produkt stimmen.» Man sei sich bewusst, dass dieser Wettbewerb eine subjektive Sache sei und dass ein Naturprodukt nicht immer genau die gleiche Qualität aufweise. Zudem hänge es auch von der Obstsorte ab. Ein Geheimrezept, um einen ausgezeichneten Süssmost herzustellen, gebe es nicht. «Aber aus einem schlechten Apfel kann man keinen guten Süssmost machen», betont der gelernte Landwirt. Deshalb sei es so wichtig, dass kein überreifes oder angefaultes Fallobst verwertet werde, sondern ausschliesslich qualitativ gutes, aussortiertes Obst in Tafelobstqualität. «Nach guter landwirtschaftlicher Praxis muss man jederzeit sauber arbeiten.»

In den Monaten Oktober, November und Dezember wird auf dem Schachemer Betrieb circa einmal pro Woche in grösserem Stil gemostet. Rund 10 000 Liter pro Jahr lassen sich aus den 700 Spindelbäumen auf der 60 Aren grossen Obstanlage gewinnen. Wenn die Nachfrage zu gross ist, werden Äpfel von befreundeten Bauern aus der Umgebung zugekauft. Maags setzen auf Apfelsorten wie Jonagold, Diwa, Pinova, Rubinette, Rubinola und Topaz.

Süssmostdrink im «Riverside»

Auch das Seminar- und Eventhotel Riverside bietet inzwischen den feinen Apfelsaft der Familie Maag an. Nachbar und Food & Beverage Manager Raoul Fatzer kreierte mit seinem Team einen speziellen Sommerdrink. Der «Mocktail» besteht aus Süssmost, Spicy Ginger, Minze, Eiswürfeln und nach Wahl mit Gin. «Bei unseren Kunden kommt dieser Drink sehr gut an. Innert eines Monats haben wir schon 150 Liter des Süssmosts gebraucht.»

Der Absatz von Süssmost und allen anderen Hofprodukten habe während der Coronazeit zugenommen, erzählt Andrea Maag. Inzwischen habe sich die Situation wieder etwas normalisiert. Die Maags führen seit 21 Jahren einen traditionell gemischtwirtschaftlichen Landwirtschaftsbetrieb mit Tierhaltung, Ackerbau und Vermarktung. Kalb- und Rindfleisch wird im Glattfelder Schlachthaus verarbeitet, zusammen mit dem Metzger vakuumiert, verpackt und etikettiert. Tiefgekühlt können die verschiedenen Fleischstücke wie Steaks, Braten, Voressen, Geschnetzeltes und Filet in Selbstbedienung täglich im Hofladen erstanden werden. Zum Sortiment gehören auch Äpfel, getrocknete Apfelringli, Eier, eigener Honig sowie zugekaufte Produkte wie Glace und Käse. Dieses Jahr sei allerdings ein schlechtes Bienenjahr wegen der Nässe. Es werde wohl nicht viel Honig geben.

Im Milchautomat kann jederzeit frische, unpasteurisierte Milch bezogen werden. «Während der Coronazeit lief dieser Automat rekordverdächtig», sagt Andrea Maag lachend. Etwas schade findet sie trotz des Erfolgs mit ihrem preisgekrönten Produkt nur eines. «Normalerweise hätten wir dank des ersten Platzes mit unserem Süssmost am nationalen Qualitätswettbewerb teilnehmen können. Leider wurde dieser wegen Corona abgesagt.» Diesen Herbst wird das Ehepaar wiederum ein Saftmuster einreichen. Die Chance zu gewinnen, besteht durchaus.

So schmeckt der preisgekrönte Süssmost

Die Farbe ist intensiv goldgelb, sauber und rein. In der Nase riecht er fruchtig. Der Saft schmeckt süss, erdig, mit einer Spur Restsäure. Im Gaumen spürt man den Apfelgeschmack sehr gut. Der geklärte Apfelsaft ist erfrischend, intensiv, komplex und ausgewogen. Nur qualitativ gutes aussortiertes Tafelobst wurde vermostet. *(rh)*

Aus aussortiertem Obst in Tafelobstqualität hergestellt – der Süssmost der Familie Maag.

Raoul Fatzer kreierte für das Riverside mit dem Apfelsaft einen Mocktail.

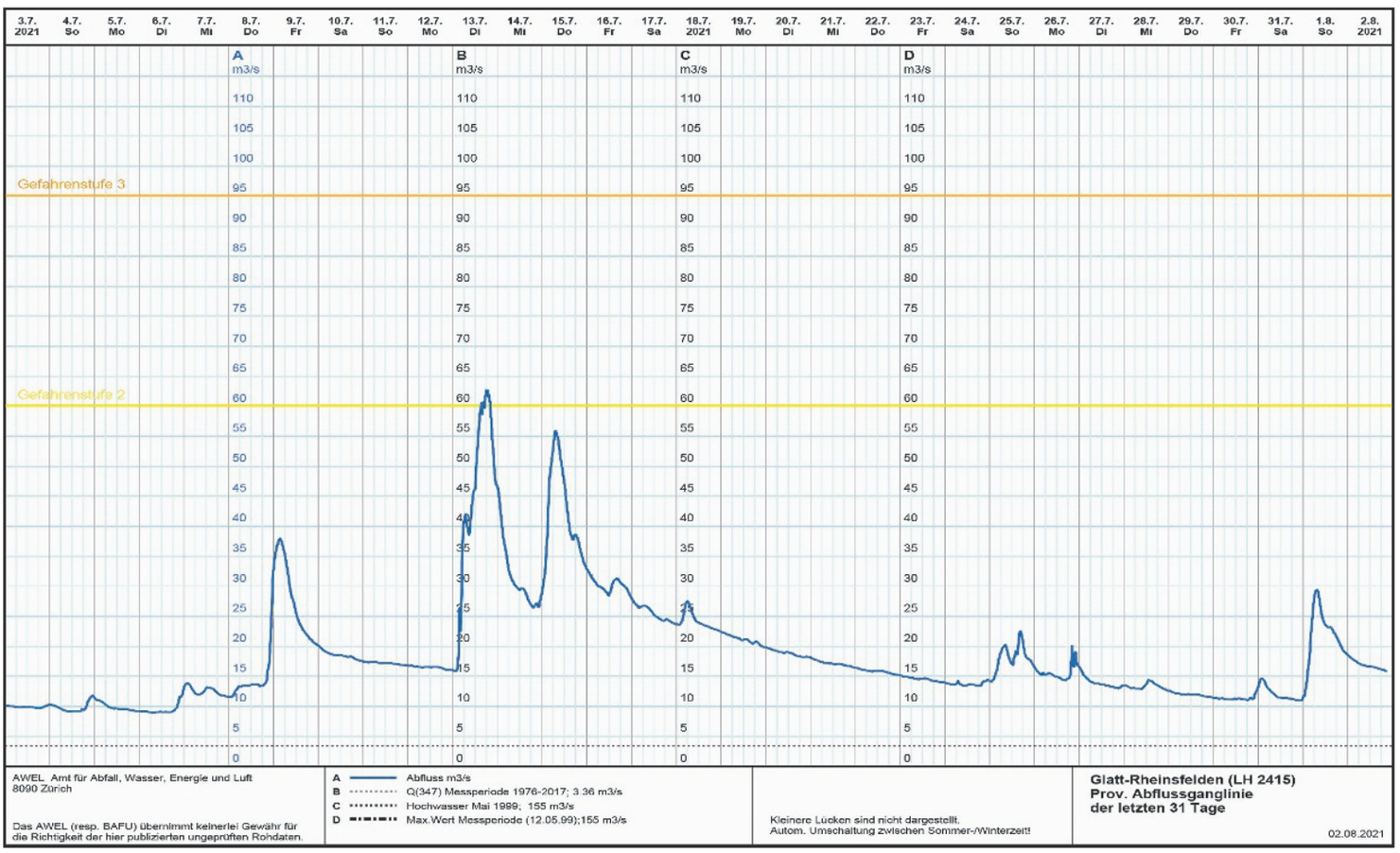
Gewässer reagieren schnell auf Regen

Auch wenn derzeit sonniges und warmes Wetter herrscht, muss man beim Geniessen auch Vorsicht walten lassen: Die Pegel der Fliessgewässer sind zwar gesunken, doch ist deren Strömung immer noch beträchtlich.

Das Gröbste scheint vorbei, wie die Abflussmengen-Grafik der Glatt zeigt. Nachdem der in den Augen vieler harmlose Fluss am 13. Juli die Gefahrenstufe 2 geknackt und am 15. beinahe noch einmal erreicht hat, sinkt die Wassermenge seither wieder in Richtung Normalität. Allerdings zeigt die Grafik auch, wie wenig es braucht, um die Glatt wieder anschwellen zu lassen, so geschehen am 1. August. Das liegt daran, dass die Böden noch immer stark gesättigt sind und nicht mehr viel Wasser aufnehmen können. So verwandelt sich ein Rasen selbst bei wenig Regen im Nu in eine Schlammpiste.

Auch die Pegel von Seen, Flüssen und Bächen können in der Folge von Starkregen somit rasch wieder ansteigen. Es sei aber nicht mit kritischen Hochwasserständen zu rechnen, schreibt das zuständige kantonale Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft zu Beginn dieser Woche. In den kommenden Tagen seien weitere, jedoch nicht mehr sehr intensive Niederschläge zu erwarten. Die Pegel der grösseren Seen seien aber noch leicht erhöht. Flüsse unterhalb grösserer Seen wiesen demzufolge ebenfalls noch erhöhte Wasserstände mit starker Strömung auf (Rhein, Limmat, Glatt). Das könnte wegen der überfüllten Seen auch noch eine Weile so bleiben. Die anhaltend grosse Wassermenge und die damit verbundenen Bedingungen, zum Beispiel durch Strömungen und Schwemmholz, können lebensgefährlich sein. *(rs.)*

Mitte Juli war die reissende Glatt kaum wiederzuerkennen. Auch heute noch kann sie schnell wieder anschwellen. BILD MICHAEL WEISS



Die Abflussmenge der Glatt bei Rheinsfelden während der letzten 30 Tage. GRAFIK AWEL

Mehr Geld für Busse und Bahnen

Der öffentliche Verkehr im Kanton Zürich soll nach der Corona-Pandemie zu neuer Stärke finden. In einem ersten Schritt gilt es, die finanziellen Auswirkungen der Pandemie aufzufangen. Ein Ausblick.

Das anhaltende Wachstum des öffentlichen Verkehrs (ÖV) der letzten Jahrzehnte wurde durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen im öffentlichen Leben schlagartig gestoppt. Die bisherigen Annahmen mussten für die aktuelle Strategieperiode und Finanzplanung deutlich revidiert werden. Der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) geht dabei davon aus, dass die Fahrgastzahlen nach dem Abflauen der Pandemie rasch wieder auf rund 90 Prozent der Werte vor der Pandemie steigen werden, wie er in einer Mitteilung schreibt.

Die verbleibenden 10 Prozent dürften aufgrund veränderter Mobilitätsgewohnheiten und flexibleren Arbeitens noch nicht wieder in den öffentlichen Verkehr zurückkehren. Anschliessend rechnet man beim ZVV aufgrund der zu erwartenden Entwicklung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit einem stetig leichten Wachstum. Das Vorkrisenniveau erwartet man Ende 2024. Fast parallel dazu entwickeln sich auch die Einnahmenprognosen.

Damit die Fahrgäste nicht an der Haltestelle sitzen bleiben, baut der ZVV das Angebot weiter aus. BILD POSTAUTO

177 Millionen mehr als geplant

Die Einnahmenausfälle aufgrund der Corona-Pandemie und der längeren Erholungsdauer dürften in den nächsten Jahren zu höheren Defiziten führen als vor der Krise angenommen. Für das Jahr 2022 veranschlagt der ZVV ein Defizit von 446,9 Millionen Franken, im Jahr 2023 sind es noch 423,6 Millionen Franken. Insgesamt umfasst der beantragte Rahmenkredit somit 870,5 Millionen Franken. Das sind 177 Millionen Franken mehr als vor zwei Jahren geplant.

Für die Fahrplanjahre 2022 und 2023 seien dabei nur wenige Angebotsausbauten vorgesehen, schreibt der ZVV weiter. Primär sollen jene Ausbauten umgesetzt werden, die im Zusammenhang mit der Fertigstellung von Infrastrukturen stehen. Insgesamt werde sich der Aufwand in diesen beiden Jahren gegenüber der laufenden Fahrplanperiode nur geringfügig erhöhen. Um die Erholung der Nachfrage nach der Pandemie nicht zu gefährden, seien für die Fahrplanperiode 2022/2023 aber keine Preisaufschläge vorgesehen. Der ZVV hat seine Tarife letztmals im Dezember 2016 erhöht.

Über Jahre hinweg habe sich die finanzielle Situation des ZVV verbessert, bis die Corona-Pandemie dieser erfreulichen Entwicklung ein jähes Ende setzte. Damit der ÖV attraktiv bleibe, soll das über die Jahre optimierte Angebot auf keinen Fall abgebaut werden.

Defizit wieder senken

Der ZVV strebe an, die höheren Defizite nach dem Abflauen der Pandemie schrittweise wieder zu senken. Gleichzeitig soll auch der Kostendeckungsgrad wieder ansteigen. Ob es zu Tariferhöhungen kommt, soll im Einzelfall aufgrund der Marktbedingungen und der finanziellen Vorgaben des Kantons beurteilt werden.

Die Gemeinde Glattfelden bezahlte 2020 238838 Franken an den Regional- und Agglomerationsverkehr ZVV. Das waren 26138 Franken mehr als budgetiert. Die Einnahmen aus Verkäufen der SBB-Tageskarten haben sich im selben Jahr auf knapp 16000 Franken halbiert.

Im Glattfelder Budget 2021 stehen sogar 293800 Franken für den ZVV, da der Gemeinderat weiterhin mit Ertragsausfällen rechnet. Das während der Pandemie veränderte Mobilitätsverhalten biete laut ZVV auch eine Chance, die hohe Auslastung in den Spitzenzeiten besser zu verteilen. Er geht davon aus, dass ab 2025 voraussichtlich wieder mehr Leute mit dem ÖV unterwegs sind als vor der Pandemie. Deshalb brauche es auch weiterhin schrittweise und nachfragegerechte Investitionen in das ÖV-System.

Der nächste grosse Ausbauschritt auf dem Netz der Zürcher S-Bahn ist erst mit der Inbetriebnahme neuer Infrastrukturen wie dem Projekt Mehrspur Zürich–Winterthur oder dem Ausbau des Bahnhofs Stadelhofen im Zeitraum 2035 möglich. Der vorübergehende Rückgang der Nachfrage führe dazu, dass die erwarteten Engpässe auf gewissen Bahnstrecken erst später eintreffen würden.

Der ZVV setze sich dennoch dafür ein, gezielte Angebotsausbauten vorziehen zu können. Im Bereich der Stadtbahnen nimmt mit der Limmattalbahn zwischen Zürich-Altstetten und Killwangen-Spreitenbach AG Ende 2022 ein Grossprojekt der Kantone Zürich und Aargau den Betrieb auf. Zwei weitere Projekte sollen derweil vorangetrieben werden: das Tram Zürich-Affoltern und die Verlängerung der Glattalbahn von Zürich Flughafen bis Kloten Industrie.

Kommende Herausforderungen

Schon erbringe der Zürcher ÖV 87 Prozent der Verkehrsleistungen elektrisch, 13 Prozent erfolgen mit Dieselantrieb. Die Treibhausgasemissionen der Busflotte sollen bis 2035 halbiert werden und ab 2040 auf 0 sinken. Hierfür werden einerseits in Winterthur und Zürich -fünf Dieselbuslinien auf Trolleybusbetrieb umgestellt. Andererseits sollen Batteriebusse die Dieselbusse ersetzen.

Weil der öffentliche Verkehr allen zugänglich bleiben soll, will der ZVV weiterhin Tickets online und am Schalter verkaufen. Er will aber den zeitaufwendigen Ticketkauf beim Fahrpersonal mittelfristig durch ein neues, benutzerfreundliches System ersetzen.

(rs./pd.)

Gedämpfte Euphorie

Die windschlüpfrige Lok am Zug im Zürcher HB wirkt auf mich futuristisch, hab ich mich doch seinerzeit als Schüler noch von Dampfloks ziehen lassen. Ich fahre ins Tessin. Zügig «fliegen» wir dem Tunnel-Nordportal entgegen. Vor der Einfahrt beschleunigt der Zug spürbar.

An der Wand informiert ein grosser Bildschirm über den epochalen Bau: «Weltrekord: Der Gotthard-Basistunnel ist 57 km lang und damit der längste Eisenbahntunnel der Welt.»

Der Zug verlässt den Tunnel und drosselt das Tempo. Ich sehe, dass wir nur 18 Minuten in der Röhre waren. Das ergibt eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 190 km/h! – Und noch 20 km bis Bellinzona.

«Geschätzte Fahrgäste, wir treffen in wenigen Augenblicken in Bellinzona ein. Ihre nächsten Anschlüsse ...», tönts aus dem Lautsprecher. – Und noch 3 km bis Bellinzona.

Aber dann «zieht jemand den Stecker». Die Bremsen greifen abrupt und Sekunden später stehen wir bockstill. «Geschätzte Fahrgäste, wir haben eine technische Störung. Unsere Fahrt verzögert sich um einige Minuten. Wir bitten Sie um Entschuldigung.» – Und noch 500 m bis Bellinzona.

Nächste Durchsage: «Geschätzte Fahrgäste, die technische Störung ist nicht so einfach zu beheben. Es dauert länger. Wir bitten ...» – Dann: «Geschätzte Fahrgäste, die Elektronik in der Lok ist ausgestiegen. Unser Lokführer versucht jetzt ein Reset und wir bitten ...» – Und immer noch 500 m bis Bellinzona.

Dann folgen in Unterbrüchen mehrere Durchsagen, die mitten im Satz abbrechen oder immer leiser werden. Und nach weiteren Viertelstunden: «Geschätzte Fahrgäste, die Lok funktioniert nicht mehr. Unser Zug muss abgeschleppt werden.»

Mit 90 Minuten Verspätung treffen wir schliesslich in Bellinzona ein. Eine Feuerwehrlok hat uns hingeschleppt. Schade, dass es keine Dampflok war; es hätte so gut zur Überschrift gepasst.

Christian Ulrich

Musikalisch gibt die Live-Band Movidas den Ton an. QUELLE: WWW. HTTPS://MOVIDAS.CH

RESERVIEREN SIE SICH DEN 28. AUGUST 2021

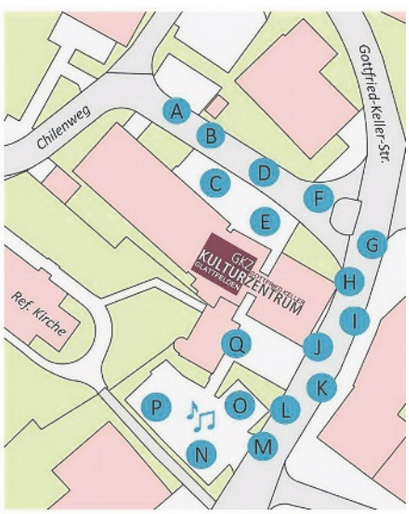
IG Kultur lanciert 1. Glattfelder Streetfood-Festival

Am Samstag, 28. August 2021, findet rund um das Gottfried-Keller-Zentrum das erste Glattfelder Streetfood-Festival statt. Organisiert vom Verein IG Kultur werden an zahlreichen Essensstände schweizerische und internationale Köstlichkeiten serviert.

«Wir möchten mit dem Glattfelder Streetfood-Festival einen neuen Traditionsanlass in Glattfelden etablieren», meinte die amtierende IG Kultur-Präsidentin Andrea Wydler auf Anfrage. Nachdem die erste Ausgabe im Jahre 2020 coronabedingt abgesagt werden musste, hofft das Organisationskomitee von IG Kultur, den Anlass nun endlich dieses Jahr erstmalig durchzuführen.

Rund 16 Stände werden für das kulinarische Wohl der Besucher besorgt sein. «Um die aktuellen Schutzauflagen erfüllen zu können, haben wir das Angebot bewusst noch klein gehalten», sagte Andrea Wydler. Trotzdem ist es den Organisatoren gelungen, ein buntes Angebot an frisch zubereiteten Speisen zu offerieren. So präsentiert sich das Angebot vom Burger-Food Truck über griechische Spezialitäten bis hin zu tibetischen, polnischen und äthiopischen Speisen. Für die weniger experimentierfreudigen Geniesser bietet das Streetfood-Festival einen Bier- und Wurststand, Raclette und Schnitzelbrot. Und für den kleinen Hunger gibt es Hotdogs, Crêpes, Kuchen und Glaces. Ein Barista-Stand und ein Barbetrieb mit feinen Cocktails runden das Angebot ab.

A	Food Truck, Burger
B	Äthiopische Spezialitäten
C	Polnische Spezialitäten
D	Tibetische Spezialität
E	Drinks
F	Griechische Spezialitäten
G	Hotdog
H	Baristastand
I	Kuchen
J	Multikulti Angebot
K	Raclette
L	Glacé Velo
M	Crêpes
N	Band
O	Lounge
P	Bier und Grill
Q	Schnitzelbrot + Vanillegipfeli



Das Streetfood-Festival präsentiert sich rund um das GKZ. GRAFIK ZVG

Dass der Termin mit dem 28. August auf den Spätherbst gesetzt ist, ist kein Zufall. Denn der neue Glattfelder Event soll das IG Kulturfest in einer neuen, modernen Form ablösen.

Auch soll der Anlass in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden und eine Möglichkeit für Glattfelder Vereine darstellen, sich im Dorf zu präsentieren.

Yvonne Russi

MIT DEM WOMO UNTERWEGS

Endlich wieder zurück in Namibia

Im März 2020 musste die Familie Plüss die Reise durch Namibia wegen Corona unterbrechen. Sie schafften es gerade noch mit dem letzten Flug der Swiss von Johannesburg nach Hause. Jetzt geht die Reise wieder weiter.

Silvia Plüss

Ich sitze vor dem Womo in der ältesten Wüste der Welt im Naukluft-Nationalpark in Namibia, umgeben von wenigen kleinen Büschen und dem ausgetrockneten Swakop-Fluss hinter mir. Nach 8 Jahren hat es letztes Jahr wieder einmal geregnet und trotzdem finden wir während eines Fussmarsches entlang des Flussbettes keinen Tropfen Wasser. Während ich die Ruhe und das Vogelgezwitscher geniesse, gehen mir viele Gedanken durch den Kopf und ich bin dankbar, dass wir hier sein können.

Im März 2020 mussten wir unsere Reise wegen Corona unterbrechen und flogen im letzten Swiss-Flug von Johannesburg nach Hause. Im Lockdown genossen wir Glattfelden und Umgebung und später sorgten kurze Ausflüge in der Schweiz für Abwechslung. Wie anders war es doch für viele arbeitende Menschen in der Schweiz mit Homeoffice, geschlossenen Schulen, Restaurants etc. Die Pandemie war und ist Tagesgespräch und viele Menschen leiden finanziell, physisch und psychisch unter dieser Situation. Als Rentner fühlen wir uns in dieser Situation sehr privilegiert.

Coronasituation in Namibia

Die geplante Rückreise Ende Dezember 2020 mussten wir wegen Grenzschliessungen im südlichen Afrika und steigenden Corona-Fallzahlen verschieben. Wir entschieden uns, die Reise auf Anfang Juli 2021 zu verschieben, um dann geimpft reisen zu können. Die Situation in Namibia verfolgten wir intensiv. Leider wurde das Virus nicht genug ernst genommen, bis vor zwei Monaten die Fallzahlen extrem stiegen. Die Krankenhäuser waren voll, Sauerstoff nicht verfügbar und auch das Gesundheitspersonal fehlte. Seit einem Monat wird nun Sauerstoff im Land produziert, wurden Feldlazarette mit Intensivbetten errichtet und vor zwei Wochen kam viel Testmaterial, Behandlungsmaterial sowie Impfstoff aus Europa in Namibia an. Die Regierung hat zusätzliche Impfungen gekauft und kurzfristig landesweit viele Impfzentren aufgebaut. Erfreulicherweise gehen die Coronazahlen zurück.

Wir stellen fest, dass langsam ein Umdenken stattfindet. Überall werden Masken getragen, vor jedem Laden und jeder Lodge werden die Hände und die Einkaufswagen desinfiziert und die Abstandsregeln eingehalten. Die Regierung hat vor einem Monat die Winterschulferien vorgezogen und bis Ende August verlängert. Restaurant und Bars sind geschlossen, Alkohol wird nur von Montag bis Donnerstag verkauft und es gilt eine Ausgangssperre von 22 bis 4 Uhr. Zudem darf der eigene Bezirk nicht verlassen werden.

Tourismus in Namibia

Für Touristen genügen ein Negativtest und ein Permit der Polizei, um frei reisen zu können. Namibia ist um jeden Touristen froh, ist es doch eine der Haupteinnahmequellen des Landes. Die Campingplätze und Lodges sind leer und wir treffen nur alle 100 bis 200 km auf ein Auto! Überall werden wir herzlich empfangen und sogar in den Einkaufszentren freut man sich, wenn endlich wieder ein Tourist kommt. Eines der Probleme ist, dass die Lufthansa nur Deutsche nach Hause transportiert und diese dann zwei Wochen in Quarantäne müssen. Alle anderen Europäer müssen über Johannesburg nach Hause fliegen. Mehr noch wie bei uns ist Namibia auf die Touristen angewiesen und die Bevölkerung besonders auf dem Land leidet deshalb umso mehr.

Beat und Silvia Plüss sind wieder unterwegs in Afrika. BILDER FAMILIE PLÜSS

Wir werden von vielen Namibiern bezüglich Impfung angesprochen. Sie fürchten alle den Piks und dies obwohl uns alle von nahen Verwandten erzählen, die gestorben sind. Dafür nehmen sie häufig das nicht zugelassene und rezeptpflichtige Ivermectin ein, das die Virenlast in den Zellen verringern soll und Tieren verabreicht wird.

Autoservice und kaputtes Sonnenpanel

Nun haben wir unser Auto wieder vorbereitet, einen Service gemacht und die Batterie ausgetauscht. Beat hat auch unsere neue Einstiegstreppe montiert. Die alte war so ausgeleiert, dass sie während der Fahrt jeweils aufging. Nach einem Grosseinkauf habe ich noch meine Kreditkarte liegen gelassen und wir mussten 20 km zurückfahren. Zum Glück hat sie die Verkäuferin zurückbehalten und wir konnten endlich losfahren. Auf unserem ersten Camp in der Namib-Wüste kam dann die nächste bittere Erfahrung! Ein vorstehender Ast hat eines unserer Solarpanels zerschlagen. Zum Glück gibt es «Namib Campers» in Swakopmund, die haben uns ein neues montiert und auch gleich noch die Fahrertüre so eingestellt, dass sie nicht mehr quietscht. Zudem brauchten wir noch einen Stabilisator vorne. Das ist bei uns Verschleissmaterial, denn diese Teile sind Faketeile und nicht so stabil.

Nun geniessen wir anschliessend ein paar Tage in der Wildnis, alleine mit Vögeln, viel Sand und viel Ruhe, bevor es weiter der Küste entlang Richtung Norden geht.

Die Treppe ist montiert und das Womo ist wieder einsatzbereit.

Einsame Strassen und viel Sand und keine Touristen.

BFU: VORTRITTSMISSACHTUNG FÜHRT ZU VIELEN KOLLISIONEN

Velofahrende gefährden sich oft selbst

Velofahrerinnen und Velofahrer, die gegen Verkehrsregeln verstossen, verursachen jedes Jahr rund 200 Kollisionen mit Schwerverletzten oder Toten. Das entspricht rund 10 Prozent aller schweren Kollisionen auf Schweizer Strassen.

Meist sind die fehlbaren Velofahrenden selbst die Leidtragenden. Etwas mag dabei überraschen: Ignorieren von Rotlichtern, Fahren auf dem Trottoir und ähnlich auffällige Verstösse sorgen für relativ wenig schwere Unfälle, wie eine neue Analyse der BFU zeigt. Viel häufiger sind es gewöhnliche Vortrittsmissachtungen, die verheerende Folgen haben.

Wer mit dem Velo unterwegs ist, kann unverschuldet Opfer eines Fehlverhaltens anderer Verkehrsteilnehmender werden. Gerade bei Kollisionen sind die Velofahrenden in den meisten Fällen nicht die Unfallverursachenden. Allerdings gefährden sich Velofahrende nicht selten auch selbst, wie eine neue Analyse der BFU zeigt: Pro Jahr gibt es auf Schweizer Strassen rund 200 schwere Kollisionen, die durch Velofahrende verursacht werden – dabei werden sie meist selbst schwer verletzt oder verlieren gar ihr Leben. Das entspricht rund 10 Prozent aller schweren Kollisionen auf Schweizer Strassen.

Die Analyse der BFU zeigt nun, dass solche Kollisionen besonders häufig durch eine Vortrittsmissachtung verursacht werden – dabei gibt es in einem durchschnittlichen Jahr 4 Todesopfer und mehr als 60 Schwerverletzte. Was hingegen viele überraschen dürfte: Besonders auffälliges und oft kritisiertes Fehlverhalten einiger Velofahrender – rote Ampeln und Einbahnstrassen ignorieren, auf dem Trottoir fahren, nachts ohne Licht unterwegs sein – führt zwar zu viel Unverständnis, aber zu relativ wenig Unfällen. Die Polizei registriert pro Jahr rund 20 Kollisionen mit schweren Personenschäden durch die erwähnten Regelverstösse, davon im Schnitt eine Kollision mit Todesopfer.

Aufklärung und Polizeikontrollen

Insgesamt, das belegt die Unfallstatistik, sind Regelverstösse mit dem Velo keine Bagatelldelikte. Sie haben für die Verursachenden, teilweise aber auch für Fussgängerinnen, Fussgänger und andere Velofahrende, schwerwiegende Folgen und dürfen aus Sicht der Unfallprävention nicht toleriert werden. Velofahrerinnen und Velofahrer gilt es gezielt zu sensibilisieren. Um die Einhaltung der Regeln zu fördern, empfehlen sich ausserdem gezielte und regelmässige Polizeikontrollen an Orten, an denen es häufig zu kritischen Situationen infolge von Regelmissachtungen kommt.

Veloverkehr besser schützen

In vielen Verkehrssituationen sind Velofahrende gefährdet. Es besteht deshalb Handlungsbedarf. Für die BFU ist zentral, dass bei der Infrastruktur angesetzt wird: Ein sicheres, zusammenhängendes und attraktives Velowegnetz mit wenig Umwegen und Wartezeiten dürfte dafür sorgen, dass Velofahrerinnen und Velofahrer die vorgesehenen Wege nutzen und sich regelkonform verhalten – und dabei allgemein sicherer unterwegs sein können.

Um den Veloverkehr besser zu schützen, muss auch bei der Weiterentwicklung von Motorfahrzeugen angesetzt werden. Die Anzahl schwerer Kollisionen zwischen Autos und Velos kann durch moderne Systeme wie Notbremsassistenten, Kollisionswarner und Abbiegeassistenten ziemlich stark reduziert werden. Die Verbreitung solcher Fahrerassistenzsysteme gilt es zu fördern und die Fahrausbildung laufend der technischen Ausstattung der Autos anzupassen. *(pd)*

Durch die Benützung der Velowege werden einige Unfälle verhindert. BILDER PEXELS

Schlechte Sichtbarkeit führt sehr oft zu Unfällen.

Das Einhalten der Regeln muss bei allen Verkehrsteilnehmern gefördert werden.

Gratulation zum guten Lehrabschluss

Herzliche Gratulation zum guten Lehrabschluss von unseren zwei Lernenden. Abgeschlossen haben sie in der Koch Wagnerei-Antikschreinerei, der einzigen Schreinerei, welche in Glattfelden Lernende ausbildet. Muluberhan Zeru aus Eglisau hat eine zweijährige Lehre zum Schreinerpraktiker EBA (eidg. Berufsattest) abgeschlossen. Florian Leutwiler aus Thayngen hat die vierjährige Lehre zum Schreiner EFZ (eidg. Fähigkeitszeugnis) in der Fachrichtung Wagner beendet. Mit der speziellen Fachrichtung Wagner haben 2021 in der ganzen Schweiz vier Lernende abgeschlossen.

In jedem Lehrbetrieb dieser Fachrichtung ein Lernender, was natürlich überdurchschnittlich viel ist. Für die weiteren beruflichen und privaten Wege wünsche ich den jungen Berufsleuten viel Freude und alles Gute. *Thomas Koch*

Als praktische Abschlussarbeit hat Muluberhan Zeru ein Möbel für Ordner aus massivem Eichenholz geplant und geschreinert.

Florian Leutwiler (links) und Muluberhan Zeru habe ihre Lehre in der Antikschreinerei Glattfelden erfolgreich abgeschlossen.

Als individuelle praktische Abschlussarbeit hat Florian Leutwiler einen traditionellen Handkarren geplant und gewagnert. BILDER ZVG

PUBLIREPORTAGE

KZU Embrach – Tages- und Nachtklinik mit eigenem Fahrdienst

Isabelle Weibel, Klinische Pflegespezialistin in der Tages- und Nachtklinik Embrach (TNK), auf die Frage, wie denn die Angehörigen darauf reagieren, dass es auch in der TNK wieder in Richtung Normalität geht: «Ich erlebe, dass Angehörige über das TNK-Angebot sehr dankbar sind, damit sie sich kurzzeitig etwas erholen können oder in Ruhe Termine wahrnehmen können. Sie nutzen jetzt auch sehr gerne wieder das Angebot für Übernachtungen. Gäste und Angehörige erleben so einen harmonischeren Wochenrhythmus, was sich positiv auf die Entspannung auswirkt.»

Die meisten Menschen, die in der Schweiz auf Pflege und Betreuung angewiesen sind, leben zu Hause und werden oftmals rund um die Uhr von ihren Angehörigen betreut und gepflegt. Diese Angehörigen leisten stets Unschätzbares und gehen oft an ihre Grenzen.

Die Tages- und Nachtklinik des Pflegezentrums Embrach bietet pflegerische und medizinische Betreuung. BILD ZVG

Die Tages- und Nachtklinik des Pflegezentrums Embrach bietet auch in dieser schwierigen Zeit ergänzend pflegerische und medizinische Betreuung. «Die Pandemiesituation schweisste auch irgendwie zusammen», so Isabelle Weibel, «in den kleinen Gruppen war es den Gästen intensiver möglich, einander kennen zu lernen und aufeinander einzugehen. Ich war oft sehr berührt, welches feine Gespür die Personen füreinander entwickelten, zum Beispiel beim Erzählen von Lebensgeschichten, jede so, wie sie es konnte. Die Gäste hörten einander zu, konnten miteinander fröhlich sein und lachen, und auch das gegenseitige Trösten, wenn Anflüge von Traurigkeit aufkamen, gehörte dazu. Irgendwie war man eine Schicksalsgemeinschaft, die den Tag zusammen verbrachte.»

Individuell angepasste therapeutische und soziale Aktivitäten bieten den pflegebedürftigen Menschen die Möglichkeit, ihre gewohnte Tagesstruktur möglichst lange erhalten zu können. Auch eine umfassende Gesundheitsüberwachung sowie eine medizinische Betreuung gehören zu den Dienstleistungen der Tages- und Nachtklinik. Auf Wunsch profitieren die Gäste ausserdem von einem professionellen Fahrdienst. Dieser holt sie an den Wochentagen zu Hause ab und bringt sie nach ihrem Aufenthalt wieder nach Hause. *(e)*

ANZEIGEN

mähli

Elektro Mähli GmbH ● 044 867 07 38 ● info@maehli.ch

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!
Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Aeschbach & Co AG
Malergeschäft
Die Maler in Ihrer Nähe
Christian Aeschbach · 044 850 14 26 · info@aeco.ch · www. aeco.ch
Niederglatt ZH · Höri ZH · Brüttisellen ZH

Neues Gesicht - gleiche Qualität
kompetent, zuverlässig und innovativ in die Zukunft
HANS DÜNKI • RAFZ
HEIZUNG • SANITÄR • REPARATUREN
duenki.ch
044 869 13 95

Nie vergessen:
Alzheimer Forschung Schweiz AFS
Jetzt spenden!
PC 85-678574-7
ALZHEIMER FORSCHUNG SCHWEIZ AFS
STIFTUNG SYNAPSIS
www.Alzheimer-Synapsis.ch